

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 25.

Neuenbürg, Dienstag den 26. Februar

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Wilhelm Friedrich G r r w i g, Schenkwirthe von Moosbronn wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 2. Mai d. J.,  
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in B e r n b a c h vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

D i e n s t a g den 2. April 1878,  
Vorm. 9 Uhr,

auf dem Rathhause in B e r n b a c h vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös

aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 11. Februar 1878.

Kgl. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Gottlieb Friedr. S c h m i d, Wirthe von Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 9. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in W i l d b a d vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

M o n t a g den 29. April,  
Nachm. 3 Uhr,

auf dem Rathhause in W i l d b a d vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 23. Febr. 1878.

K. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

Revier S c h w a n n.

### Steinlieferungs- und Beifuhr-Akkord.

M i t t w o c h den 27. Februar,  
Morgens 9 Uhr,

wird auf der Revierkanzlei verankündigt:

Beifuhr von 6 Eisenbahnwagen Kalksteinen von der Station Rothenbach auf den Eyachthalweg, Lieferung von circa 80 cbm harten Sandsteinen auf denselben, Lieferung und Kleinschlagen von ca. 80 cbm harten Sandsteinen vom Beerwäldle auf den Holzbachweg.

R. Revieramt.

V i e f e l s b e r g.

### Mahlmühle- und Güterverkauf.

Aus der Gantmasse des Carl M ö n c h, Müllers dahier wird die am Reichenbach auf hiesiger Gemarkung gelegene gut eingerichtete Mühle mit 3 Mahlgängen und einem Gerbgaug sammt den dazu gehörigen Wohn- und Oekonomiegebäuden und 3 ha 54 a 16 qm oder 11 1/2 Morgen 43,0 Ath. ganz guter Gärten, Acker und Wiesen bei der Mühle, im Ganzen taxirt zu 21,680 M am M i t t w o c h den 20. März 1878

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Viefelsberg im Aufstreich verkauft.

Den 22. Februar 1878.

K. Amtsnotariat Wildbad.  
Fehleisen.



# Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

Im Register für eingetragene Genossenschaften:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	23. Februar 1878.	Gewerbeband in Neuenbürg, Eingetragene Genossenschaft.	An die Stelle des leitherigen Vorstandsmitglieds Wilhelm Lutz hier ist am 17. Februar 1878 gewählt worden: Kaufmann Christian Heber dahier.	J. B. Oberamtsrichter Römer.

**Verbach.**

## Fahrniß-Versteigerung.

In der Gantfache des Wilhelm Görwig, Schenk-wirthe in Moosbronn, Gemeindeverbands Verbach, kommt am nächsten

**Samstag den 2. März d. J.,** von Vormitt. 9 Uhr an, gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Gläserkrant, verschiedene Wirthschafts-feln, mehrere Fässer, 1 Wagen, sonstiges Feld- u. Fahrgehirr, 2 Röhre, 1 Rindle, circa 60 Simri Kartoffeln, Heu und Stroh, Dung, 8 Am. Scheiterholz, ca. 100 Liter Wein, Wirthschaftsgeräthschaften und allgemeiner Hausrath.

Kaufsliebhaber werden hiemit eingeladen. Den 24. Februar 1878.

K. Amtsnotariat Wildbad, Aff. Haberlen.

## Holz-Versteigerung.

Wir versteigern mit Borgfrist bis 1. November l. J.

1) **Montag den 11. März d. J.** aus den Domänenwaldabtheilungen: Jägerwies und Tannwald, unmittelbar bei Verbach gelegen:

11 Lärchenstämme II. und III. Cl., 722 Tannenstämme I—IV. Cl., 63 Eichenlöge III. und IV. Cl., 417 Tannenlöge II.—IV. Cl., 11 Forlenlöge II. u. III. Cl. u. 1 Hornklog.

343 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 205 Ster tannenes und 23 Ster forlenes Scheitholz; 469 Ster buchenes, 21 Ster eichenes, 199 Ster gemischtes, 90 Ster tannenes und 110 Ster forlenes Prügelholz; 7025 Stk. buchene, 2825 Stk. gemischte, 2725 Stk. tannene Wellen u. 1875 Stk. forlene Prügelwellen, sowie 8 Loose Schlagraum.

2) **Dienstag den 12. März d. J.** aus Domänenwaldabtheilung: Mittelberg bei Völkersbach:

88 Lärchenstämme III. und IV. Cl., 58 Buchenlöge, 7 Eichenlöge III. Cl. u. 2 Tannenlöge III. Cl., 1690 Ster buchenes, 7 Ster eichenes und 15 Ster forlenes Scheitholz; 453 Ster buchenes, 34 Ster gemischtes und 89 Ster forlenes Prügelholz; 11550 Stk. buchene und 550 Stk. gemischte Wellen, sowie 3 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft am ersten Tage in der Mühle zu Marzell und am zweiten in der Restauration Artmann in Völkersbach jeweils Morgens 10 Uhr.

Die Domänenwaldhüter Ferdinand Maier und Anton Maier in Mittelberg zeigen das Holz auf Verlangen vor. Ettligen den 21. Febr. 1878.

Gro. h. Bezirksforstei Mittelberg.

A. A.

Ebert.

## Holzversteigerung.

Aus den Domänenwaldungen im Nagoldthal im Haag, Krummtannenber, Dreieichenschlag, Wästenwald, Beutel, Breitenwald, Schönhalde in den Huthäusern der Waldhüter Kläile u. Dehlschläger in Huchensfeld, und im Schattenberg, Dreizelgenberg, Schulzenberg und Gramberg im Huthäuser des Waldhüters Bessert in Büchenbronn werden

**Mittwoch den 27. Februar d. J.**

Morgens 9 Uhr

im „Anker“ in Weissenstein

versteigert: 4 Eichen 4. Klasse; 7 tannene Säglöge; 94 tannene Baustämme 2—5. Klasse; 40 tannene Gerüststangen; 90 Ster buchene und 43 Ster Nadelholz-Scheiter; 41 Ster buchene, 4 Ster eichene, 1 Ster weiche und 282 Ster Nadelholz-Prügel; 5670 buchene, 313 gemischte, 75 weiche und 740 Nadelholz-Wellen.

Pforzheim den 19. Februar 1878.

Gr. Bezirksforstei Huchensfeld:

Hartweg.

**Dittenhausen.**

## Holz-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch den 27. d. Mts.** werden im hiesigen Gemeindevald Kling- und Vogelgesang zum Verkauf gebracht:

390 Am. forchene Scheiter,

400 St. forchene Wellen,

45 Stk. von 14 Jm. forchene Langholz.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 21. Februar 1878.

Schultheiß Beder.

**Feldrennach.**

## Holz-Verkauf.

**Samstag den 2. März d. J.,** kommen aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

81 Stamm tannen Bauholz,

687 Stk. Bauhanger,

415 „ Gerüststangen,

760 Stk. Ausschußstangen,  
340 „ Feldstangen,  
1195 „ Hopfenstangen II., III. u. IV. Classe,  
175 „ große und kleine Baumpfähle,

174 Am. tannen Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus.

Den 23. Februar 1878.

Schultheiß

Schönthaler.

**Dittenhausen.**

## Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 1. März d. J.,** von Vormittags 9 Uhr an, werden in dem Gemeindevald Rudmersbach 76 Stk. forchene Stammholz mit 75 Jm.,

welches sich zu Säg-, Bau- und Pfahlholz eignet, zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 23. Februar 1878.

Schultheiß

Beder.

**Schwann.**

## Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Johann Bosdamer von hier kommt am

**Mittwoch den 27. d. Mts.** und

den darauf folgenden Tag,

je von Morgens 9 Uhr an,

die vorhandene Fahrniß bestehend in:

3 Wagen, 1 Bernerwägele, ca. 60

Str. Heu, ca. 12 Str. Stroh, ca. 60

Str. Kartoffeln, Manns u. Frauen-

kleidern, Betten- u. Leinwand, Küchen-

gehirr, Schreinwerk, Feld-, Hand-,

Fuhr-, Reit-, Fahr- und Wandgehirr,

Brennholz und sonstiger Hausrath

zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Zu bemerken ist noch, daß das vorhandene Bauholz und die Sägwaaren erst später verkauft werden.

Den 11. Februar 1878.

Schultheiß

Böhlinger.

**Schömburg.**

## Die Gemeindejagd

wird am 4. März d. J.,

Vorm. 9 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer wieder auf die nächsten 3 Jahre im Wege des Aufstreichs verpachtet.

Der Gemeinderath.

W ü r z b a c h.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 1. März d. J. von Vormittags 10 Uhr an werden aus den hiesigen Gemeindeforsten in verschiedenen Abtheilungen 157 Nm. Mischling-Scheitholz und 59 Stamm mit 26,94 Fm. auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich einladet. Den 21. Februar 1878.

N. N.  
Waldmeister  
Burkhard.

### Privatnachrichten.

Besten geräucherten

### Speck und Dürfleisch

garantirt gute Waare, empfiehlt à M 46 pr. 100 Pfd.

Heilbronn. Moriz Volz.

Nächsten Donnerstag den 28. Februar kommen wir mit 18 Stk.

### Vieh

nach Gräfenhausen in den „grünen Hof“.

Gebrüder Dreifuß.

### Wir suchen

in allen Dörfern und Städten unter günstigen Bedingungen recht thätige Vertreter anzustellen. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank zu Dresden.

Neuenbürg.

Ich sage allen meinen Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, auf diesem Wege ein herzliches

### Lebewohl!

S. M.

Ein geordnetes

### Taufmädchen

wird gesucht. Von wem, sagt die Red.

Kapfenhardt.

Unterzeichnete hat einen starken

### Wagen

mit eisernen Achsen, welcher in gutem Zustande ist, billig zu verkaufen. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Catharine Schöninger, Witwe.

Neuenbürg.

### Mädchen,

welche das Weisnähen gründlich erlernen wollen, werden angenommen bei

Frau Schneider Gehf.

Calmbach.

200 Centner gut eingebrachtes

### Heu und Oehmd

verkauft

Wilh. Rittmann.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Albert Hummel, Kaufmann in Neuenbürg** eine Agentur für Neuenbürg und Umgegend übertragen haben. Leipzig, Februar 1878.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

## Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet im Jahre 1828.

Versichert ultimo 1876 37,829 Personen mit . . . . . **Mark 110,198,670.**  
Zuwachs bis 2. Februar 1878: 2466 Personen mit . . . . . " 10,158,109.  
Gewährleistungskapital ultimo 1876 . . . . . " 19,827,501.  
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1828 . . . . . " 27,890,324.  
Die seit 1872 Versicherten erhalten am Gewinn 75 Procent. Versicherungsanträge vermitteln

in **Neuenbürg**: Schullehrer Klingenstein,  
in **Höfen**: Gemeinderath Ernst Großmann,  
in **Wildbad**: Rudolf Schweizer.

### Condensirte Suppen

aus der Fabrik von

**Rudolf Scheller in Gildburghausen**

— die Tafel 25 Pf. —

Jeder Haushaltung sind die condensirten Suppen:

**Reis-, Erbsen-, Gries-, Mehl- und Gerstensuppe.**

als kräftiges, wohlshmeckendes und billiges Nahrungsmittel zu empfehlen.

Diese Suppen werden in Tafeln à 1/4 Pfund zu 6 Teller Suppe geliefert und brauchen ohne alle weiteren Zusätze nur 5—10 Minuten mit Wasser gekocht zu werden. Haupt Depot bei **Julius Bessey in Stuttgart.**

Neuenbürg.

Zu Confirmationsgeschenken empfehle ich mein neuerrichtetes Lager in

### Weisswaaren,

und mache besonders auf meine schöne Auswahl in

**Damenkragen, leinenen & Lüstreschürzen, Barben und farbigen Schwälchen**

zu außerordentlich billigen Preisen aufmerksam.

Karoline Blaich

neben Frn. Schmiedm. Blaich.

Eine gesunde

### Amme

zum sofortigen Eintritt sucht

Hebamme Siegele in Pforzheim.

### Illust. Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom königl. Oberförster H. Nischke. 5. Jahrgang. Nr. 10 enthält: Zur Schwarzwildfrage von H. a. Clausen. — Jagdbilder aus Siebenbürgen von A. Wagner. IV. mit Büffelbild. — Cyperbüchsen und Explosionskugeln mit Illustration etc. — Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Waidmännern herausgegeben. 12 Hefte jährlich pro anno 6 Mark. 1. Lieferung: Jagd-historische Rückblicke von Dr. Feichtinger,

— 2. Lieferung: Hege und Beschuss eines Rebhühnerstandes von C. C. v. Thüngen. — Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

### Kronik.

Eine wichtige Neuigkeit aus der Reichstagsitzung des 22. Febr. ist, daß sich Fürst Bismarck für das Tabakmonopol erklärt hat. Vorerst im Princip: denn es ist weder eine Vorlage über Einführung des Monopols gemacht, noch eine dahin gehende Reichstagsinitiative angekündigt. Aber Bismarck hat das Monopol als ein Mittel, dessen sich seine Steuerpolitik gerne bedienen möchte, als einen Theil seines gesammten Steuerreformplans bezeichnet. Die Frage ist dadurch in ein neues Licht gerückt. Es handelt sich nicht mehr um diesen oder jenen Steuermodus für sich betrachtet, sondern um ein ganzes System, wovon die Neuordnung der Tabakbesteuerung nur ein Theil ist. Die technische Seite tritt zurück, die politische in den Vordergrund. Von der politischen Seite aus werden die Parteien jetzt Stellung zu der Frage des Monopols nehmen müssen.

Nach einem Beschlusse des Bundesrathes sollen die **Sechsthalerstücke** am 1. Juni außer Cours gesetzt werden.

Pforzheim 22. Februar. Gestern wurde wieder ein Mädchen von Ellmendingen in hiesiger Stadt mit Milch, die sie auf dem Markte zum Verkauf hatte,



und welche dem Gewicht, das gute Milch haben soll, bei weitem nicht entsprach, durch die Polizei betreten und vom grob. Bezirksamt mit einer empfindlichen Strafe nebst Confiscation der Milch belegt.

(Pf. B.)

Württemberg.

Das Postamt Mählacker ist aus der Zahl derjenigen Postanstalten, welche zum Extrapost- und Stafettendienst eingerichtet sind, gestrichen worden.

Stuttgart 20. Februar. Der gewerdmäßige Vettel ist hier eine Plage geworden, wie sie nicht einmal in den Nothjahren 1848—52 zu beobachten gewesen. Die Polizei thut ihre Schuldigkeit; aber sie findet auch in dieser Richtung nicht jene Unterstützung seitens des Publikums, deren der Schutzmann bedarf, wenn seine Thätigkeit eine erfolgreiche sein soll.

Das Stuttgarter Tagblatt, welches seit mehreren Tagen Anzeigen über Fleischabschlag enthält, bringt in der Nr. v. 24. Februar deren wieder von 7 Meßgern. Die Preise wechseln darnach beim Rindfleisch von 52 bis 60 S, Schweinefleisch 55—65 S, Speck und Schmalz 58—65 S pr. Pfd.

Ludwigsburg 22. Febr. Der vom Königl. Oberamt in Neutlingen wegen Diebstahls u. ausgeschriebene Koller von Wildberg wurde heute Mittag auf dem Transport von Baihingen hierher wegen Fluchtversuchs in der Nähe von Egloshheim von dem ihm beigegebenen Landjäger erschossen. Koller, welcher gegen den Park zu sprang, wurde von dem Landjäger vorschriftsmäßig zum Halten angerufen, er leistete diesem Rufe nicht Folge, worauf der Landjäger Feuer gab. Der erste Schuß traf nicht, um so sicherer der zweite, welcher dem Koller in den Rücken ging und seinen plötzlichen Tod herbeiführte.

Paltingen, 20. Febr. Im Laufe der vorigen Woche meldete sich ein circa 70 Jahre alter Handwerksbursche wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins in's hiesige Krankenhaus. Derselbe, von Professor Schmied und aus Freudenstadt gebürtig, starb dann auch noch am gleichen Tage an Entkräftung. Bei Ausfertigung seiner Hinterlassenschaft fand sich in dem Handwägelchen, das er auf seiner Wanderung mit sich führte, eine Summe von 4600 Mark in Werthpapieren vor, so daß den Verwandten des armen Reisenden eine zwar unverhoffte, aber hübsche Erbschaft zufällt.

Plöchingen 20. Februar. Heute Vormittag passirte unsere Station ein Extrazug von 28 Wagen mit Pulver beladen. Derselbe wurde in Rottweil belastet und ist für Rußland in die Türkei bestimmt.

Aus dem Oberamt Nagold, 21. Febr. In Spielberg wurde vor wenigen Tagen einem Knecht durch Unvorsichtigkeit beim Betriebe der Futterschneidmaschine mittelst Göpelwerks die rechte Hand in schrecklicher Weise verstümmelt, indem er aus dem Räderwerk Heu herausziehen wollte. Der Schwester dieses jungen Mannes ist im Jahre 1877 dasselbe Unglück widerfahren. — Beänglich der gefürchteten

Krankheit der Halsbräune kann mitgetheilt werden, daß dieselbe, nachdem sie so manches Opfer aus der Kinderwelt gefordert, im Bezirke nahezu als erloschen betrachtet werden darf. In einzelnen Familien kam es vor, daß ein Kind zu Hause starb, während man einem Bräuderchen oder Schwesterchen das Grabgeleit gab; einzelne Eltern sind völlig kinderlos geworden.

R u s s l a n d.

Vom Krieg.

In Constantinopel verlautet über den Charakter und den Verlauf der Friedensverhandlungen mit Bestimmtheit, daß der Sultan — um der von ihm als die größte Demüthigung betrachteten Befestigung Constantinopels vorzubeugen, in die schwersten Opfer gewilligt habe. Seine Instruktionen an Serwer und Ranyf Pascha gipfelten in dem Sage: „Unterschreibt Alles, mit Ausnahme der Occupation Stambuls.“

Nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Wien ist die Spannung zwischen England und Rußland im Wachsen begriffen. Rußland scheint nun doch zur Befestigung Constantinopels übergehen zu wollen.

Miszellen.

Der Walfisch des Westminster-Aquariums.

(Schluß.)

Als das Dampfschiff in Southampton angekommen war, wurde der sorggliche Kasten wieder mittels eines Kranes bewegt und so in eine Schwebel gebracht, die man aus Tauen in einem offenen Viehwaggon hergestellt hatte. Es geschah das, um das Thier nicht von den Stößen des Waggons leiden zu lassen. Seine drei Wärter setzten hier natürlich ihre Arbeit fort.

In dem Aquarium hatte man unterdeß ein eisernes Bassin, welches 50,000 Gallonen Seewasser hielt, hergerichtet. Als der Wagen, welcher den Walfisch von der Bahn brachte, ankam, wurde die Kiste neben das Bassin gebracht, welches 50 Fuß lang und 25 Fuß breit und zwei Drittel mit sehr schmutzig aussehendem frischen Wasser gefüllt war. Weshalb sah dieses Wasser so schmutzig aus? Man hatte die 800 Quadratusfuß des Bodens mit Cement belegt; aber bei der Eile, mit der man den Ankömmling aufnehmen mußte, hatte dieser Cement nicht Zeit gehabt, zu trocknen und lag nun unter dem Wasser als Morast, der das bewegte feuchte Element unklar und für den Walfisch sicher nicht gesund machte. Da mußte etwas gethan werden, und so wurden alle Mann an die Pumpen commandirt, das Bassin wurde geleert, ausgewaschen und wieder gefüllt. Damit gingen 4 Stunden hin. Während dieser Zeit konnte man den Walfisch noch in seiner Kiste beobachten. Dieselbe war 13 Fuß lang, 3 Fuß breit und 4 Fuß tief. Bei dem schon erwähnten fortwährenden Begießen hatte man besonders immer die Spritzlöcher und die Augen bedenken müssen, da, wenn die letzteren trocken wurden, das Thier blind werden konnte, während die ersteren sehr wichtig

für das Athmen sind. Hier konnte man bemerken, daß die Intervalle zwischen zwei Athemzügen 2 3/4 Secunden betrug.

Nun kam der ängstliche Moment. Die Kreuzstäbe an dem oberen Theile der offenen Kiste wurden fortgeschlagen, die eine Seitenwand ausgefägt, während welcher Operation das Thier, welches bisher lethargisch gewesen war, Zeichen von Aufregung oder Furcht durch schnelleres Athmen verrieth. Die Kiste wurde nun von kräftigen Armen gehoben, auf den Rand gesetzt und entleert. Der Walfisch fiel in das Wasser, den Bauch nach oben. Sogleich erkannte das Thier sein natürliches Element, und was bisher wie todt geschienen hatte, tauchte unter und fiag an, in graziosen Bewegungen im Bassin umher zu schwimmen, indem es zuweilen an die Oberfläche kam, um zu athmen. Der neue Gast des Aquariums machte einen entschieden guten Eindruck; nur daß er nicht Ströme Wassers durch die Spritzlöcher ausstieß, schien dem Publikum nicht zu gefallen; war man doch daran gewöhnt, Abbildungen zu sehen, auf denen die Walfische hohe Wasserfäulen aufwerfen. Das ist natürlich nicht der Fall, wenn auch der Walfisch beim Athmen zuweilen etwas Wasser durch das Ausstoßen der Luft in die Höhe werfen mag. Mittwoch Nachmittag, Donnerstag und Freitag bezahlten Hunderte von Besuchern 2 sh., um den Walfisch, der mit lebendigen Aalen gefüttert wurde, zu sehen. Am Freitag Abend um 11 Uhr konnte man vermehrte Bewegungen des Thieres wahrnehmen, und ein hustenähnlicher Laut, der jedem Athemzuge vorausging, ließ nichts Gutes ahnen. Am Sonnabend um 4 Uhr Morgens starb das Thier; seine hastigen Bewegungen waren sein Todeskampf gewesen.

Jetzt handelte es sich noch darum, die Ursache seines Todes zu finden. Die Section unternahm der Professor Flower von dem Königl. Colleg der Wundärzte, unterstützt von einigen andern ärztlichen Autoritäten. Man fand, daß alle Theile gesund waren bis auf die Lungen: eine Lungenentzündung, wahrscheinlich hervorgebracht durch die lange Entbehrung des flüssigen Elements, hatte den Tod herbeigeführt.

Wie schon gesagt, denkt man daran, das Thier zu ersetzen. Schon ist der Korak des Verstorbenen, der Amerikaner Coop, nach den Shetland Inseln gereist, um dort einen andern Wal zu fangen. Die gemachten Erfahrungen werden hoffentlich so verwerthet werden, daß der zweite Versuch ein besseres Resultat hat. Vielleicht folgt dann auch Ihr Berliner Aquarium dem guten Beispiel und bietet seinen Besuchern den König der Meere!

Auflösung des Zahlenräthfels in Nr. 22.

111	211
221	322
331	433
441	544
551	655
661	766
771	877
881	988